

Spatenstich für Solaranlage ist erfolgt

In Kaltbrunn wird bald nachhaltig Energie produziert. Mit der Freiflächen-Solaranlage der W. Rüegg AG, die einzige ihrer Art in der Schweiz.

Bei dem Projekt «Baumgarten Solar» der W. Rüegg AG handelt es sich um eine schweizweit einzigartige Freiflächen-Solaranlage mit Energiespeicher. Diese sei ein tatkräftiger Beitrag zur Energiewende und bedeute für das Unternehmen den Schritt in eine energieautarke Zukunft, teilt die W. Rüegg AG mit. Das Kaltbrunner Holzbau-Unternehmen plant mittelfristig die Aussiedlung des Produktionsbetriebs aus dem Zentrum von Kaltbrunn ins Industriegebiet Baumgarten, auf die Parzelle Thutengut im Gewerbezentrum Fischhausen.

Energie ab Frühling 2024

Für das heutige Areal im Herzen von Kaltbrunn ist der Sondernutzungsplan (SNP) «im Dorf» erarbeitet worden. Der SNP habe raumplanerische und gestalterische Vorteile, brauche jedoch enorm viel Zeit. Bis nun dessen Rechtskraft Tatsache sei, laufe der Betrieb mitten in Kaltbrunn weiter, heisst es in der Mitteilung. Für die Verantwortlichen des Familienunternehmens bedeute diese Situation aber nicht Abwarten und Tee trinken, sondern Potenzial nutzen und handeln. Dieses Potenzial habe sich den Verantwortlichen auf



Startklar: Bauherrschaft und Planende setzen auf der Wiese Baumgarten in Kaltbrunn zum symbolischen Spatenstich an.

Pressebild

der an die Parzelle Thutengut angrenzenden Wiese Baumgarten gezeigt.

Die 6000 Quadratmeter grosse Parzelle dient der Unternehmung als Landreserve für die langfristige Unternehmensentwicklung und soll nun sinnvoll zwischengenutzt werden. In den kommenden Monaten entsteht

hier eine die Freiflächen-Fotovoltaikanlage. Rund 860 Panels liefern ab Frühling 2024 gesamthaft rund 350 000 Kilowattstunden Energie. Dies bedeutet Solarstrom für 140 Zwei-Personenhaushalte für ein ganzes Jahr. Schweizweit einzigartig ist das Ganze in Kombination mit Energiespeicher mit bidirek-

tionalen Grossbatterien. Von hier aus gelangt der Co₂-neutral produzierte Strom in einer ersten Phase ins öffentliche nationale Netz und dient dessen Stabilisierung durch bedarfsgerechte Abgabe und Aufnahme von Energie.

Der Speicher hat eine Leistung von drei Megawattstunden, welche rund 9400 Zwei-Personenhaushalte für eine Stunde mit Strom versorgen könnte. Wenn dereinst der neue Standort der W. Rüegg AG auf dem Grundstück Thutengut bezogen ist, wird die Produktion zu 100 Prozent durch eigenproduzierten Strom gedeckt. Der Speicher garantiert durch seine Insellösung Autarkie und sei zudem schwarzstartfähig. Letzteres bedeute, dass das System im Falle eines Blackout die Stromversorgung autonom herstellen und halten kann.

Sorgfältige Planung war nötig

Gerade was eine mögliche Verblendung der Solarpanels anbelangt, waren sich die Verantwortlichen im Klaren, dass nur eine sorgfältige Planung ein optimales Ergebnis erbringe. Die umfangreichen Berechnungen kamen zum Schluss, dass eine vertikale Anordnung der Module realisiert werden müsse. Auch wenn das bedeute, dass dadurch die Anlage kleiner wird und

die Ertragskurve flacher ausfällt. Auch für die Herausforderung der Schallimmissionen durch den Wechselrichter und die Energiespeichersysteme wurde eine Lösung gefunden. Die Systeme werden in einen bedürfnisgerechten Bau integriert.

Nach Fertigstellung des Gesamtkomplexes wird die W. Rüegg AG Interessierten Gelegenheit geben, die Freiflächen-Solaranlage und den Energiespeicher zu besichtigen. Auch andere Firmen sollen inspiriert werden, die neuen Technologien zur nachhaltigen Energiegewinnung und -speicherung für die eigene Unternehmung, aber auch für die Gesellschaft, nutzbar zu machen.

Zur Initiative von Geschäftsführer Marcel Rüegg gesellten sich in den letzten Monaten Know-how und Erfahrung verschiedener Partnerinnen. So arbeitet nun die Zenna AG, Murg, als Solarenergie-Spezialistin mit der Baumgarten Solar AG zusammen. Ebenso die Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, die Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG, die Helion Energy AG, Zuchwil und die «49komm8» AG, Buchs. Auch die Politische Gemeinde Kaltbrunn und der Kanton sind als Ansprech- und Realisierungspartner mit im Boot. (eing/lz)